

Der Verein ACTiv für Bürger wurde 2021 gegründet, um allen Bürgern unseres Stadtteils eine Stimme zur Entwicklung ihres Wohnumfeldes zu geben.

UNSERE ZIELE SIND:

1. Einbeziehung aller Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, Bildungsgrad und politischer Ausrichtung.
2. Wenn möglich auch die Reduzierung der Autos in den Straßen unseres Stadtteiles. Ohne Einschränkung der Lebensqualität des Einzelnen.
3. Verbesserung der Versorgungslage im Stadtteil, um die Einkaufs Wege zu verkürzen und die Qualität des Einkaufens zu erhöhen.
4. Erweiterung der Möglichkeiten zur Verbesserung der Freizeitgestaltung im Stadtteil.
5. Zusammenarbeit mit den Schulen, Vereinen und der Kirche im Wohngebiet.
6. Aktive Mitarbeit bei der umweltgerechten Entwicklung und Einführung der Umstellung des Verkehrs und Teilen der Hauswirtschaft auf erneuerbare Energie.



WIE WOLLEN WIR DAS ERREICHEN?



Alle sind willkommen und zur Mitarbeit aufgerufen. Ob Neuzugezogene oder Alteingesessene, Studenten, sozial Benachteiligte, Wissenschaftler, Arbeiter, Selbstständige oder Angestellte, Alleinerziehende, Schüler, Kinder und Familien. Vor allem auch die älteren Menschen unter uns, die den Wohlstand, den wir jetzt nutzen, geschaffen haben.

Es darf keine Ausgrenzung geben – wir brauchen Alle und sind für Alle da. Dafür machen wir uns als Mitglieder unseres Vereines stark.

Miteinander stärken wir unser Gemeinschaftsgefühl.

Gemeinsam für ein lebenswertes Anger-Crottendorf

Wir laden Sie als Bürger von Anger-Crottendorf ein, sich aktiv an der Gestaltung unseres Wohngebietes zu beteiligen. Jeder Vorschlag kann hilfreich sein. Wir wollen Ihr Ansprechpartner sein und mit Ihnen gemeinsam und der Stadt nach den besten Lösung für unseren Stadtteil suchen.

Es ist so schön, hier zu wohnen und zu leben. Das wollen wir erhalten und verbessern. Dies ist unsere Version für die Zukunft. Das wird nur mit Ihnen möglich sein – gemeinsam werden wir viel erreichen können.



Foto: Tomasz Petersohn

activ-fuer-buerger.de



ACTiv für Bürger e.V.
Gregor-Fuchs-Str. 15
04318 Leipzig
vorstand@activ-fuer-buerger.de

V.i.s.d.P Tomasz Petersohn

activ-fuer-buerger.de

Konzept des Bürgervereines
ACTiv für Bürger e.V für die

**Entwicklung des
Stadtgebietes
Anger-Crottendorf**

UNSERE ZIELE

- Durch einen funktionierenden öffentlichen Nahverkehr muss langfristig die Voraussetzung geschaffen werden, dass viele Menschen freiwillig auf ihr privates Fahrzeug verzichten können. Unser Vorschlag ist, unter anderem einen führerlosen Kleinbus vom Stünzer Park über die Theodor-Neubauer-Straße, Gregor-Fuchs-Straße bis Breitestraße einzusetzen und als Zubringer zum Öffentlichen Verkehr fahren zu lassen. Die technische Umsetzung muss durch die Experten der Stadtplanung, der Technischen Hochschulen, der Verkehrsbetriebe sowie mit den Bürgern organisiert und umgesetzt werden. Auch für das Angebot der LVB mit FLEXA in Anger-Crottendorf machen wir uns stark.
- Ausbau des Zubringernetzes in die Umgebung, um lange Zeitverluste auszuschließen.
- Nutzung des Fahrrades, um die des eigenen Autos einzuschränken oder wenn möglich abschaffen zu können oder nur für Wege in die Umgebung zu nutzen.
- Errichtung einer Quartiersgarage, um den gewachsenen Anteil an Stellplätzen aus der Fläche zu nehmen. Das muss als erste Baumaßnahme realisiert werden, um die außerdem notwendigen Reduzierungen der Parkplätze in der Fläche bei der Baudurchführung, der Umsetzung der Verkehrsmaßnahmen und des zusätzlichen Bedarfes aus der Inbetriebnahme neuer Wohnungen im Stadtgebiet zu kompensieren.
- Erhalt der Garagenhöfe in der Kröner- und Liselotte-Hermann-Straße.

- Neubau einer Konsumverkaufsstelle in dem Komplex der Alten Ost-Wache oder an anderer Stelle. Untersucht wird die Errichtung im Bereich der Grünen Gasse und Gregor-Fuchs-Straße. Mit einem umfassenden und hochwertigen Sortiment – dadurch kein Ausfall der Versorgung in AC und Wegfall langer Wege nach Reudnitz. Damit entfällt zum großen Teil die Notwendigkeit der Autonutzung zum Zwecke des Einkaufes. Außerdem kann damit die Versorgung im Stadtteil, ohne Unterbrechung bis zur Errichtung der neuen Verkaufsstelle gesichert werden.
- Die Versorgung der gewachsenen Bevölkerung und des weiteren Zuwachses aus der Bebauung der ehemaligen Karl-Krause-Fabrik und anderer Neubauten ist damit möglich bzw. kann verbessert werden.
- Auf dem Gelände des jetzigen Konsum kann z.B. ein Komplex für ein Gebäude für ältere Menschen errichtet werden, die in einem gemeinsamen Lebensumfeld ein eigenständiges Leben führen wollen. Sie haben damit die Möglichkeit in ihrem gewohnten Umfeld zu leben. Man kann auch darüber nachdenken, ein Mehrgenerationenhaus zu integrieren. Eine mobile Pflegestation und Arztpraxen wären ebenfalls denkbar. Das würde das Wohngebiet insgesamt weiterentwickeln und alle Generationen im Wohngebiet profitieren davon.
- Sicherung der Versorgung des neu entstandenen Wohngebietes hinter dem Bahndamm.
- Mitwirkung bei der Nutzung und Zusammenarbeit mit der Zielstellung der Schaffung eines wirklichen Zentrums für die Bürger von Anger-Crottendorf.

- Entwicklung einer Partnerschaft mit den zahlreichen bestehenden Gartenvereinen und den Garagenvereinen, um die Bürger zusammenzubringen.
- Mit der Inbetriebnahme des Schulcampus Ihmelsstraße ergibt sich eine weitere Verbesserung der Möglichkeiten, im Stadtgebiet AC eine hochmoderne Ausbildung unserer Kinder zu erhalten.
- Damit können Schüler die Schule fußläufig erreichen. Wege zur Schule mit dem Auto durch die Eltern oder mit dem Schulbus fallen weg, was wiederum zur Verbesserung der Verkehrslage führt.
- Der Verein organisiert eine enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung, um gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen. Die Schule unterstützt den Verein bei der Organisation von Kultur- und Sportgruppen.
- Die 3 Grundschulen im Stadtbezirk sind im Moment ausreichend, um den Bedarf abzudecken. Die Planung geht davon aus, dass die Schulkapazitäten in Anger-Crottendorf bis 2028 den Bedarf decken. Darüberhinausgehender Bedarf ab 2028, mit Neubau einer Grundschule, sollte exakt ermittelt werden und falls notwendig ab 2028 in Betrieb gehen.
- Schaffung eines durchgängigen Fußwegs in der Stünzer Str. vor der 74. Grundschule, statt teurer Neubau einer Spielstraße, sowie mehrere Zebrastreifen in AC für die Schulwegsicherheit.
- Schaffung alternativer Parkmöglichkeiten.

VORSCHLÄGE DES VEREINS

Alternative 1

- Bau der Schule auf dem Gelände hinter dem Neubau des Campus Ihmelsstraße. Die Konzepte sind entsprechend anzupassen.

Vorteil: Durch die Anordnung im Campus-Bereich entfielen der Bau einer Turnhalle, des Schulgartens, div. Versorgungseinrichtungen und es gäbe Einsparungen beim techn. Personal. Verkehrsanschluss ist gegeben. Baumaßnahmen können ohne größere Beschränkungen durchgeführt werden.

Alternative 2

Die Grundschule wird als Erweiterungsbau der 74. Grundschule in Richtung Westen ausgeführt.

Vorteil: Die Konzept Planung kann als Vorlauf zu einem noch festzulegenden Zeitpunkt beginnen. Der Baubeginn erfolgt, wenn ein wirklicher Bedarf besteht. Der Bau ist innerhalb von 10 bis 15 Monaten realisierbar. Einsparung einer Schulleitung und sämtlicher Nebeneinrichtungen. Wenn erforderlich können diese in das Erweiterungsprogramm mit einbezogen werden. **Erhebliche Einsparungen von Baukosten.**

Alternative 3

Die Käthe-Kollwitz-Förderschule (ehemalige RIWA) wird wieder Grundschule und die Sprach-Sonderschule neu errichtet. Das kann an einem Standort außerhalb Anger-Crottendorfs erfolgen.

Vorteil: Das Konzept ermöglicht eine verkehrstechnische Lösung des Schulneubaues ohne erhebliche Einschränkungen für das Wohnumfeld Anger-Crottendorf. Außerdem wird das Transportproblem der Schüler wesentlich besser gelöst. Zusätzlich ergeben sich Kosteneinsparungen durch verringerten Bauaufwand. Durch die Entstehung eines in sich geschlossenen Schulcampus Ihmelsstraße ergeben sich Kooperationsmöglichkeiten in der Verwaltung, technischen Betreuung und Einsatz der Lehrkräfte.

Wichtig für die Verkehrswende ist die Umstellung des individuellen Autoverkehrs auf E-Mobilität aus erneuerbaren Energiequellen. Es ist ein langfristiger Prozess, da die Bürger erst ihre jetzigen Autos ersetzen, wenn deren Nutzungsfähigkeit nicht mehr gegeben ist. Wesentliche Voraussetzungen sind dafür ein dichtes Netz von Ladestationen in Leipzig in den Bereichen, wo eine Ballung von Fahrzeugen stattfindet und vor allem dort, wo Autos ständig abgestellt werden.

- Die Garagengemeinschaften stellen ihre Dachflächen für den Ausbau von Photovoltaikanlagen zur Verfügung, um damit pro Garage einen Lade-Anschluss installieren, zu können. Auf den 3.100m² können ca. 600 KW erzeugt werden.
- Durch wenige Anpassungen in den Garagenhöfen können dort öffentliche Schnellladeanschlüsse installiert werden.
- Durch Einspeisung von erzeugten Energien in das Netz kann Solarstrom für die Betreibung des Parkbogens bereitgestellt werden. Das bedeutet, es gibt Synergien zwischen bestehenden Zwecknutzungen und dem Neubau von Erholungseinrichtungen.

